



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines  
bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in  
der Muttersprache**

**Otto, Friedrich**

**Erfurt, 1844**

5) Lesevortrag.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

sofern er dem Fuchs, der sein natürlicher Feind war, eine Gabe spendete. Worin hat diese Großmuth ihren Grund? in der Dummheit des Raben. Was zeugt weiter von seiner Dummheit? sein stolzes Davonfliegen. Stolz ist gewöhnlich mit Dummheit gepaart. Inwiefern war die Freude des Fuchses eine böshafte? Böshafte Freude und Schadenfreude sind eine Freude über den Schaden eines Andern; aber bei jener ist der Schaden vom Erfreuten selbst verursacht worden. Sieh die Wirkungen des Giftes an! Es bewirkte zuerst Schmerzen, sodann den Tod.

Was wird den ehrlosen Schmeichlern gewünscht? —

### 5) Vesevortrag.

Die Worte des Fuchses müssen mit sanft anhebender, milder und freundlicher Stimme gelesen werden. Die Worte des Raben werden etwas tiefer als die erzählende Rede und weniger laut gelesen. Die Schlußworte lebhaft und gehoben; „ehrlöse“ ist nicht zu betonen, denn es steht müßig. Ein Schmeichler kann nicht ehrenhaft sein.

### 6) Auswendiglernen und freier Vortrag.

#### 1) Rechtschreibung.

Das Wörtchen „das“ vor dem Worte Fleisch, Gift, Buch, Band, Brot, Mehl, Gold u. s. w. wird mit dem runden „s“ geschrieben. Man nennt es das Geschlechtswort. Das Wörtchen „das“ (der erzürnte) läßt sich mit „welches“ vertauschen; es ist nicht das Geschlechtswort, man nennt es ein Fürwort, weil es an der Stelle des Wortes „das Fleisch“ steht und zwar ein „rückdeutendes“, weil es auf ein voran genanntes Wort hinweist. — Sagt man: „der Dieb nimmt das, was einem andern gehört, heimlich weg, so ist „das“ nicht das Geschlechtswort, nicht das rückdeutende Fürwort, sondern ein anderes Fürwort, das, weil es auf einen Gegenstand hinweist, von dem erst etwas gesagt werden soll, das „vorwärtsdeutende“ genannt wird. Man kann es daran erkennen, daß es mit „dasselbe“ sich vertauschen läßt. Sage ich: „das weiß ich nicht,“ so läßt sich „das“ mit „dieses“ verwechseln und ist in dem Falle ein „hindeutendes Fürwort.“ Zu merken: Läßt sich „das“ mit „welches“ oder „dasselbe“ oder „dieses“ vertauschen, so ist es das Fürwort und wird wie das Geschlechtswort mit rundem „s“ geschrieben. Es giebt noch ein anderes Wörtchen, welches wie das besprochene lautet, aber mit „ß“ geschrieben wird und „ein Bindewort“ ist. Es steht meist nach den Redensarten: ich glaube, daß ic., ich meine, hoffe, wünsche, erwarte, habe gesagt ic. Regel zu einer Erkenntniß: Wenn „das“ nicht das Geschlechtswort ist und sich nicht mit „welches — dieses — dasselbe“ — verwechseln läßt, so ist es das Bindewort.